



8. SYMPOSIUM "UNTERNEHMENSGESCHICHTE"

Resilienz des Unternehmertums in
kapitalismusfeindlichen Zeiten:
Familienunternehmen in der DDR
18. November 2024

APOGEPHA Arzneimittel GmbH,
Dresden

DAS SYMPOSIUM

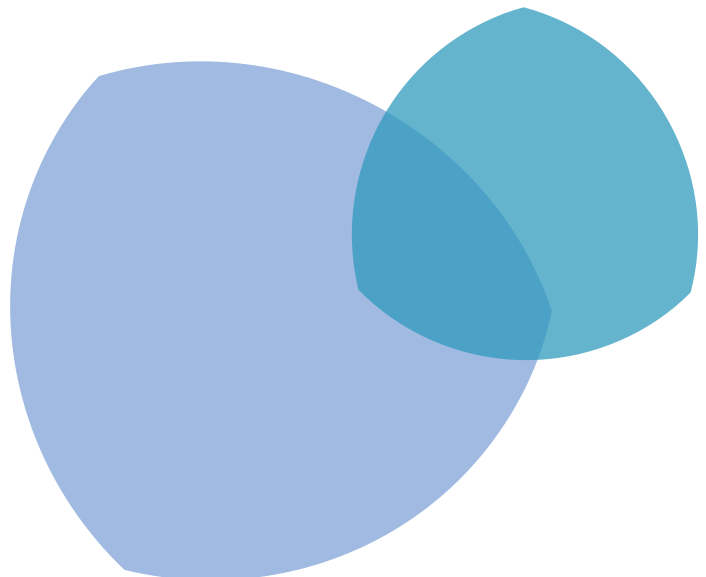
Das in Kooperation mit der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GuG) e.V. ins Leben gerufene Symposium widmet sich in regelmäßigen Abständen jeweils einer typischen Thematik in Bezug auf die historischen Gegebenheiten von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Familienunternehmen sollen ermutigt und unterstützt werden, sich mit der eigenen Geschichte zu beschäftigen. In verschiedenen Modulen soll die Veranstaltung interessierten Mitgliedern aus Unternehmerfamilien und Familienunternehmen Denkanstöße für den Umgang mit dem jeweiligen Thema innerhalb ihrer eigenen Unternehmerfamilie geben.

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Familienunternehmer und Familienunternehmerinnen, das familienexterne Top-Management bzw. Mitglieder der Unternehmerfamilie und ausgewiesene Historiker, die sich mit Familienunternehmen beschäftigen. Somit entsteht ein besonders geschützter und privater Raum zum gegenseitigen, sehr persönlichen Austausch. In vergangenen Symposien wurden u. a. folgende Themenschwerpunkte behandelt: „Konflikte in Familienunternehmen“, „Familienunternehmen und ihre Frauen“ sowie „Die Resilienz von Familienunternehmen - Generationsübergreifende Erfolgsmuster im Umgang mit Krisen“.

IHR NUTZEN:

- » Menschen treffen, die sich mit ähnlichen Fragestellungen befassen
- » Von den Erfahrungen anderer FamilienunternehmerInnen durch intensiven Austausch lernen
- » Kennenlernen der Sichtweisen von WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen



PROGRAMM

18. NOVEMBER 2024

09.00 UHR **Get-together [Optional]**

09.30 UHR **Beginn des 8. Symposiums "Unternehmensgeschichte"**

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Heiko Kleve (WIFU) & Dr. Andrea Schneider-Braunberger (GUG)

Begrüßung und Erfahrungsbericht I

Christian & Henriette Starke (APOGEPHA Arzneimittel GmbH)

Vortrag I

Handlungsspielräume und Grenzen für Familienunternehmertum in der DDR
(und den ostdeutschen Bundesländern)

Dr. Rainer Karlsch (Historiker, Berlin)

WIFU-Impuls

Unternehmerfamilien in Ostdeutschland (Wendezeit)

Daniel Fabry & Prof. Dr. Heiko Kleve (WIFU)

Fish Bowl Diskussion

MITTAGSPAUSE

Vortrag II

Ostdeutsche Wirtschaft von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft

Prof. Dr. Andre Steiner (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

Erfahrungsbericht II

Gregor Weidner (WEGRA Anlagenbau GmbH)

**Learnings aus dem Schwerpunktthema im Kontext der aktuellen
gesellschaftspolitischen Situation**

Abschlussfeedback

Prof. Dr. Heiko Kleve & Dr. Andrea Schneider-Braunberger

CA. 16.00 UHR Veranstaltungsende und individuelle Abreise

IHR/E GASTGEBER & GASTBERIN



HENRIETTE & DR. CHRISTIAN STARKE

fürten über viele Jahre die APOGEPHA Arzneimittel GmbH, ein 1882 in Dresden gegründetes Pharmaunternehmen, das sich heute als international tätiges Familienunternehmen auf die Entwicklung und Herstellung urologischer Arzneimittel spezialisiert hat.

Dr. Christian Starke studierte Chemie und übernahm den Betrieb nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1968. 1972 wurde der bis dahin halbstaatliche Betrieb in der DDR auf wirtschaftlichen und politischen Druck hin zum „Volkseigenen Betrieb“. Dr. Christian Starke führte noch kurze Zeit den VEB Apogepha, bis er schließlich die Betriebsleitung abgab und die Leitung der Forschung übernahm. Schon bald nach dem Mauerfall wurde er aktiv, um das Unternehmen aus dem damaligen volkseigenen Sächsischen Serumwerk, in das der VEB Apogepha 1883 eingegliedert wurde, herauszulösen. 1991 konnte er die APOGEPHA als eins der ersten pharmazeutischen Unternehmen der DDR erfolgreich reprivatisieren. Seitdem befindet es sich wieder im Besitz der Familie Starke. Die 90er Jahre waren geprägt vom erfolgreichen Neuaufbau des Unternehmens unter der Geschäftsführung von Dr. Christian Starke. Im Jahr 2000 übergab er die Unternehmensführung an seine Tochter Henriette Starke, die nach einem Sprachstudium 1992 in das Familienunternehmen eingestiegen und ein duales BWL-Studium absolviert hatte. Sie führte das Unternehmen 16 Jahre lang als Geschäftsführerin und geschäftsführende Gesellschafterin. Heute ist sie Geschäftsführerin des Mutterunternehmens und im kontrollierenden Beirat aktiv.

IHRE REFERENTEN/INNEN



DANIEL M. FABRY

M.C. (Jahrgang 1983), ist selbständiger Familientherapeut, Systemischer Berater und Coach in Dresden. Gleichzeitig promoviert er am WIFU-Stiftungslehrstuhl der Universität Witten/Herdecke bei Prof. Dr. Heiko Kleve zum Thema „Ostdeutsche Unternehmerfamilien“. Dazu verfügt er über 10 Jahre Erfahrung in der freien Wirtschaft als Projektmanager für Digitalisierungsprojekte und als Personalentwickler

IHRE REFERENTEN/INNEN



DR. RAINER KALSCH

Jahrgang 1957, studierte Wirtschaftsgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war Mitarbeiter am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Humboldt-Universität, der Historischen Kommission zu Berlin und des Instituts für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgeschichte der Freien Universität Berlin. Seit 2004 freier Publizist. Von 2017 bis 2021 war er am Institut für Zeitgeschichte München–Berlin tätig.

Autor zahlreicher Bücher zur Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte. Zuletzt erschienen: Familienunternehmen in Ostdeutschland. Niedergang und Neubeginn von 1945 bis heute, Halle (Saale) 2023.



PROF. DR. ANDRÉ STEINER

ist Projektleiter am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und außerplanmäßiger Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Potsdam. Seit dem Studium der Wirtschaftsgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin befasst er sich v.a. mit der Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Er legte Gesamtdarstellungen, wie „Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR“ (2004), aber auch Arbeiten zu einzelnen Unternehmen. Derzeit widmet er sich der Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung.



GREGOR WEIDNER

Jahrgang 1967, Lehre als Motorenschlosser, parallel dazu Abitur, Armeeinsatz, Studium Maschinenbau an FB 24 der Humboldt-Universität zu Berlin, Diplomarbeit zum Einsatz von Pflanzenölen in KWK-Anlagen und Pflanzenölbereitstellung in dezentralen Anlagen im Jahre 1993, seit 1993 Projektingenieur in der WEGRA-Anlagenbau GmbH, Entwicklung von BHKW-Baukastensystemen, Komplettanlagenverkauf im spezialisierten Anlagenbau seit 1998 Vertriebsleiter der EAW-Energieanlagenbau GmbH, Schwerpunkt Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlagen, Entwicklung und Verkauf von BHKW und Niedertemperatur-absorptionskälteanlagen, Spezialabsorber für solares Kühlen oder für Brennstoffzellen-kopplung, seit 2006 Geschäftsführer der EAW-Energieanlagenbau GmbH und seit 2008 auch Geschäftsführer der Mutterfirma WEGRA-Anlagenbau GmbH in Westenfeld.

IHRE MODERATOR/INNEN



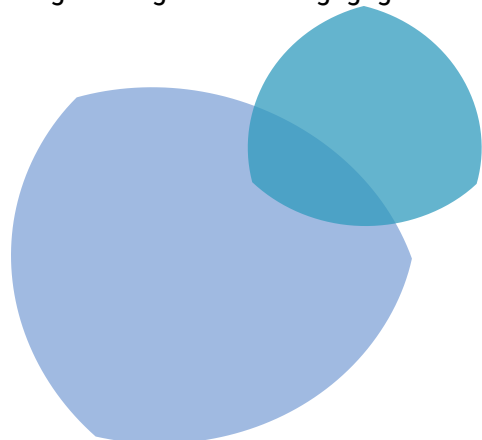
PROF. DR. HEIKO KLEVE

Prof. Dr. Heiko Kleve ist Geschäftsführender und Akademischer Direktor des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) sowie Inhaber des WIFU-Stiftungslehrstuhls für Organisation und Entwicklung von Unternehmerfamilien an der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft der Universität Witten/Herdecke. Er ist Soziologe und Sozialpädagoge, besitzt zertifizierte Zusatzqualifikationen als Systemischer Berater (DGSF), Supervisor & Coach (DGSv), Systemischer und Lehrender Supervisor (SG), Konflikt-Mediator (ASFH) und Case Manager (DGCC). Am WIFU ist er seit Juli 2017. Davor war er von 2002 bis 2005 Professor an der Alice Salomon Hochschule Berlin und von 2005 bis 2017 an der Fachhochschule Potsdam, wo er u.a. auch als Dekan und Prodekan fungierte. In Forschung und Lehre befasst er sich mit Themen der Sozialisation, Lebensführung und Governance in Unternehmerfamilien. Zudem berät und coacht er seit über 25 Jahren, derzeit vor allem zu Fragen der Nachfolge in Familienunternehmen, der Familienstrategie- und Organisationsentwicklung. Dabei vertritt er einen systemischen, lösungs- und ressourcenorientierten Methodenansatz. Seine umfangreiche Publikationsliste umfasst 25 Bücher und zahlreiche wissenschaftliche wie praxisorientierte Artikel in deutschsprachigen wie internationalen Zeitschriften.



DR. ANDREA H. SCHNEIDER-BRAUNBERGER

ist seit 1996 Geschäftsführerin der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte. Hier berät sie Unternehmen zu Fragen und zum Umgang mit der Geschichte. Sie studierte Mittlere und Neuere Geschichte an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Ihr Forschungsschwerpunkt als Unternehmenshistorikerin liegt in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, dabei sind Banken und Familienunternehmen regelmäßiger Forschungsgegenstand.



AUF EINEN BLICK

TERMIN:

18. November 2024

ORT:

APOGEPHA

Dresden

TEILNEHMENDE:

Mitglieder von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien sowie Historikerinnen und Historiker.

PREISE:

Entscheiden Sie selbst! Die Teilnahme an der gebührenfreien Veranstaltung wird durch Spenden finanziert. Jeder Betrag, insbesondere über €1.500, ist herzlich willkommen und unterstützt unsere gemeinnützige Arbeit.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN BEI FRAGEN:



Vilma Federico

Mobil: +49 151 50587974

vilma.federico@wifu-stiftung.de

Wichtiger Hinweis zu Foto- und Filmaufnahmen:

Während der Veranstaltung werden Fotoaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit der WIFU-Stiftung, des WIFU sowie des gastgebenden Unternehmens u. a. für die Webseiten (www.wifu.de) und die Social-Media-Kanäle (z. B. Facebook, Instagram, YouTube, LinkedIn) sowie Online- und Print-Veröffentlichungen, getätigt.

Im Rahmen der Veranstaltung gehaltene WIFU-Vorträge werden ggf. aufgezeichnet. Die aufgezeichneten WIFU-Vorträge werden ggf. ebenfalls für die Öffentlichkeitsarbeit (s. o.) der WIFU-Stiftung, des WIFU sowie genutzt. Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung werden in diesen Videos anonymisiert.

Sollten Sie damit NICHT einverstanden sein, geben Sie uns bitte im Vorfeld der Veranstaltung Bescheid.

IHR GASTGEBER

APOGEPHA Arzneimittel GmbH

Die APOGEPHA Arzneimittel GmbH hat als traditionsreicher Arzneimittelhersteller Dresdner Pharmaziegeschichte mit geschrieben. Mit urologischen Forschungen und Produktentwicklungen, die in das 19. Jahrhundert zurückreichen, ist sie zugleich in die Geschichte der Dresdner Urologie eingegangen. Die durch Erfolg und Veränderungen geprägte Geschichte der APOGEPHA ist ein Spiegelbild deutscher Zeitgeschichte und ein Beispiel für engagiertes Unternehmertum.

Wie viele pharmazeutische Unternehmen ist auch APOGEPHA aus einer Apotheke hervorgegangen. 1882 begründete der Apotheker C. Stephan einen Fabrikationsbetrieb, den er später mit dem Laboratoriumsbetrieb der Dresdner Kronenapotheke zu einem selbstständigen Unternehmen vereinigte.

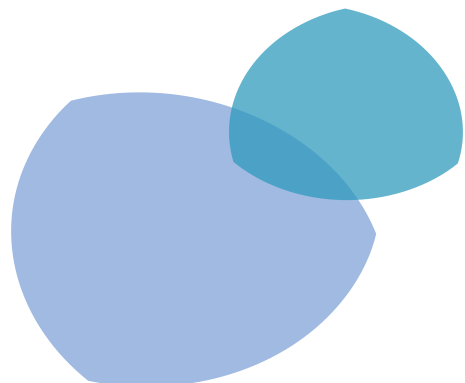
Nach mehrfachem Wechsel des Besitzers trennten sich die Wege der heute noch existierenden Dresdner Kronenapotheke und des Fabrikationsunternehmens im Jahr 1913. Fünf Jahre später bezog der Fabrikationsbetrieb, damals noch unter "C. Stephan: Fabrik für chemisch-pharmazeutische Produkte" firmierend, die neuen Herstellungsräume in Dresden Striesen, die heute noch Firmensitz des Unternehmens sind.

Die düstere wirtschaftliche Situation nach Ende des Ersten Weltkrieges und die fortschreitende Inflation zwangen das Unternehmen zur Gründung einer Aktiengesellschaft (1921).

In dieser Zeit traten die Leowerke und damit Ottomar von Mayenburg, der Erfinder der Chlorodont-Zahncreme, in die Führung des Unternehmens ein. Wenige Jahre darauf übernahmen die Leowerke das Unternehmen zu 100 Prozent. Im Jahr 1931 verkauften die Leowerke das pharmazeutische Unternehmen an die Sächsische Apothekergenossenschaft, die damit eine eigene Arzneimittelherstellung in größerem Stil begründen wollte. Aber nur kurze Zeit darauf zwang die wirtschaftliche Situation die Apotheker, in Liquidation zu gehen.

Den heutigen Namen verdankt APOGEPHA dieser Zeit, seit 1931 firmierte das Unternehmen unter dem Namen "APOGEPHA". Er leitet sich ab aus der damaligen Firmenbezeichnung: »Apothekergenossenschaft für Herstellung und Vertrieb pharmazeutischer Präparate C. Stephan e. G. m. b. H.«.

Quelle:<https://www.apogepha.de/unternehmen/geschichte/>



GESELLSCHAFT FÜR UNTERNEHMENSGESCHICHTE E. V. (GUG)

Institution zur Förderung des wissenschaftlichen Austauschs:

Die GUG stellt allen interessierten Wissenschaftlern ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch bereit. Dazu organisiert sie beispielsweise Vortragsveranstaltungen, Symposien und Arbeitskreise.

Mittlerin zwischen Wissenschaft und Praxis:

Die unternehmensgeschichtliche Forschung ist ein Prozess der Gewinnung neuer Erkenntnisse, der von der Beteiligung und Unterstützung eines breiten Spektrums von Unternehmen und Wissenschaftlern lebt. Demgemäß versteht sich die GUG als Netzwerk zur Förderung des Dialogs zwischen Unternehmen und Wissenschaftlern. Über dieses Netzwerk können Unternehmen aktuelle Problemstellungen in die wissenschaftliche Diskussion einbringen.

Partnerin der Unternehmen:

Die GUG steht den Unternehmen in allen Fragen rund um die Darstellung ihrer Geschichte zur Seite. Sie bietet ihre Unterstützung beim Aufbau von Firmenarchiven in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der deutschen Wirtschaftsarchive e.V. und bei der Dokumentation sowie Publikation von Unternehmensgeschichten an.

Die GUG ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein, der allen an Unternehmensgeschichte interessierten Personen, Verbänden, Vereinen, Instituten und Unternehmen offen steht.

Die GUG bietet ihren Mitgliedern

- » ein Forum aus international anerkannten Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Unternehmensgeschichte
- » Veranstaltungen als Plattform zum Austausch mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien
- » einen kompetenten Partner für alle Fragen rund um das Thema Unternehmensgeschichte

Die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. (GUG) ist eine international anerkannte wissenschaftliche Einrichtung zur Förderung der unternehmenshistorischen Forschung. Sie ist im Council der European Business History Association (EBHA) vertreten und Mitglied der International Economic History Association (IEHA).

WIFU-STIFTUNG & WITTENER INSTITUT FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN

Die im Jahr 2009 gegründete gemeinnützige WIFU-Stiftung hat die Aufgabe, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums sowie den Praxistransfer der Erkenntnisse zu fördern. Zu ihren wichtigsten Förderern zählen rund 80 Familienunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der WIFU-Stiftung steht die Gewinnung, Vermittlung und Verbreitung hochwertigen und an aktuellen Fragestellungen orientierten Wissens über Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Die eingesetzten Fördermittel dienen vornehmlich der Errichtung und dem Erhalt von Lehrstühlen, der Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie der Vergabe von Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Ein Schwerpunkt der Forschungsförderung durch die WIFU-Stiftung liegt auf dem Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) an der Universität Witten/Herdecke mit seinen drei Forschungs- und Lehrbereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Psychologie/Soziologie. In Forschung und Lehre leistet das WIFU seit fast 25 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der WIFU-Stiftung ist die Durchführung von Kongressen und anderen Veranstaltungen zu Themen des Familienunternehmertums. In Arbeitskreisen, Schulungen und anderen Formaten werden zudem praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die eine familieninterne Nachfolge in der Leitung von Familienunternehmen fördern. Die Veranstaltungen der WIFU-Stiftung zeichnen sich durch einen geschützten Rahmen aus, in dem ein vertrauensvoller, offener Austausch möglich ist. Eine umfassende und aktive Öffentlichkeitsarbeit für Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Familienunternehmertums rundet das Aufgabenspektrum der WIFU-Stiftung ab.

Das Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) betreibt akademische Forschung und Lehre zu den Besonderheiten von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien. Ein hohes, international anschlussfähiges Niveau und das Einbeziehen aller Disziplinen sind uns dabei besonders wichtig. Bereits bei der Institutsgründung wurde das Fundament der konsequent transdisziplinären Ausrichtung gelegt: Drei Forschungs- und Lehrbereiche – Betriebswirtschaftslehre, Psychologie/Soziologie und Rechtswissenschaften – bilden seit jeher das wissenschaftliche Spiegelbild von Familienunternehmen.

EXPERTISE, ERFAHRUNG, WISSEN

Das WIFU hat sich eine außergewöhnliche Expertise im Bereich Familienunternehmen und Unternehmerfamilien erarbeitet. Ein Kreis von rund 80 Familienunternehmen macht es möglich, dass wir auf Augenhöhe als Institut von Familienunternehmen für Familienunternehmen agieren können. Wir nutzen diese einzigartigen Voraussetzungen, um unsere Forschung und Lehre konsequent voranzutreiben und innovative Theorien, Ansätze und praxisnahe Lösungen zu erarbeiten. Mit 6 Lehrstühlen/Forschungsbereichen und zahlreichen Professoren leistet das WIFU seit mehr als 20 Jahren einen bedeutenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Alfred-Herrhausen-Straße 48
58448 Witten
Tel.: +49 2302 926-510
Fax: +49 2302 926-561

wifu@uni-wh.de | www.wifu.de

© 2024 – WIFU-Stiftung Witten

GUG | GESELLSCHAFT FÜR
UNTERNEHMENSGESCHICHTE e.V.

Sophienstraße 44
60487 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 97 20 33 14
Fax: +49 69 97 20 33 57

info@unternehmensgeschichte.de

<https://unternehmensgeschichte.de>

